

GESUNDHEITSPOLITIK

Brech fordert Kreativität

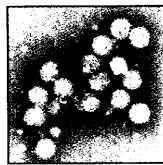
Neue Versorgungsformen bieten niedergelassenen Ärzten viele Chancen, meint Südwürttembergs KV-Chef. **7**

EU gegen Seuchen gut gerüstet?

Interview mit dem EU-Gesundheitskommissar David Byrne über SARS und die Folgen für die Europäische Union. **8**

MEDIZIN

Erste Versuche mit HCV-Impfstoff



Ein Impfstoff aus Partikeln des Hepatitis-C-Virus (HCV) könnte möglicherweise eine chronische Hepatitis C verhindern. **9**

Beugen Coxibe Darmkrebs vor?

Immer mehr Daten sprechen für die Chemoprävention der Substanzen gegen kolorektale Karzinome. **11**

WIRTSCHAFT

Abgabe auf PC abgelehnt

Die Computerbranche wehrt sich, eine Abgabe für PC und Drucker zu zahlen. **12**

Brannenburger Modell kommt

In München soll dieses Integrierte Versorgungs-Modell entstehen. **13**

PANORAMA

Kinder sportlicher als ihr Ruf

Der deutsche Nachwuchs ist keineswegs fett, faul und fernsehsüchtig, sondern überaus sportlich, so eine Studie. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

Leser-Service:	Verlag:
Tel.: (06102) 50 60	Tel.: (06102) 50 60
Fax: (06102) 50 61 77	Fax: (06102) 50 61 23
Redaktion:	Internet:
Tel.: (06102) 50 60	E-mail: info@aerztezeitung.de
Fax: (06102) 5 88 70	Web: www.aerztezeitung.de
(06102) 5 87 40	Paßwort: arztonline

geschlossen. Nur durch große Anstrengungen kann sie in den nächsten Jahren gelingen. Daran ist zum heutigen Welt-Polio-Tag erinnert worden.

Mit 483 registrierten Polio-Kranken weltweit war 2001 das Ziel des WHO-Eradikationsprogramms in greifbare Nähe gerückt (Nat Med 9, 2003, 1225). Doch dann kam es zu einem Ausbruch in Indien mit insgesamt 1918 Infizierten im vergangenen Jahr. In diesem Jahr wurden bisher zwar nur 304 Polio-kranken in acht Ländern registriert, doch ist es gerade wieder in Nigeria zu einem Ausbruch gekommen. Reisenden nach Nigeria empfiehlt das Centrum für Reise-medicin die Polio-Schutzimpfung.

Zorn auf den Bundesausschuß

BERLIN (HL). Außergewöhnlich heftig hat der Behindertenbeauftragte der Bundesregierung, Karl Hermann Haack, den Bundesausschuß Ärzte/Krankenkassen attackiert. Der Grund: neue restriktive Heilmittelrichtlinien. Was den SPD-Bundestagsabgeordneten besonders empört: der Bundesausschuß will die neuen Richtlinien noch im Dezember verabschieden. Damit kommt er dem GKV-Modernisierungsgesetz zuvor, wonach Patienten Anhörungs- und Mitberatungsrechte vor der Verabschiedung von Richtlinien haben. Mit einer „Nacht- und -Nebel-Aktion“ würden so vollendete Tatsachen geschaffen, mit denen sich der Bundesausschuß „kaltschnäuzig“ über den erklärten Willen des Gesetzgebers hinwegsetze, beschwert sich Haack bei Bundesgesundheitsministerin Schmidt.

in den frühen 60er Jahren erkrankten jährlich über 4000 Menschen allein in der Bundesrepublik an Kinderlähmung. Hunderte starben an den Folgen der Infektion.

Um eine Polio-Eradikation zu erreichen, sind viele Hürden zu überwinden. So gibt es in den Endemieländern – 99 Prozent aller Patienten werden in Nigeria, Indien, Pakistan und Ägypten registriert – viele dringliche Gesundheitsprobleme wie Aids, Tuberkulose und Malaria. Impfprogramme werden daher vernachlässigt.

Damit das Eradikationsprogramm vorankommt, will die WHO jetzt in Endemieländern 175 Millionen Kinder gegen Polio impfen. Bis 2005 sollen die Erreger eradiziert sein. **Siehe auch Seite 4**

Nach Injektionswand-Infarkt

Tiefe

NEU-ISENBÜTTEL
führung des
mographie (I
Fortschritt i
nicht-invasiv
scher, die a
beteiligt war

„Hausärzte sind Verlierer der Reform“

Neuer Verbandschef Weigeltd sieht v

BAD ORB (ras). Sind Hausärzte die Verlierer der Gesundheitsreform? Nein, sagt der neue Bundesvorsitzende des Hausärzteverbandes Ulrich Weigeltd.

Das Gesetz biete den Hausärzten trotz „mancher unkomfortabler gesetzlicher Regelungen“ erstmals die Chance, in Deutschland eine echte hausarztzentrierte und integrierte Versorgung zu etablieren, sagte Weigeltd bei der practica 2003 in Bad Orb vor über 1000 Teilnehmern. Das GKV-Modernisierungsgesetz, räumte er allerdings ein, sei zwischen die „Mühlsteine der großen Politik“ geraten. Trotzdem sei die Rolle des Hausarztes als Lotse und Mittler gestärkt wor-

den, indem gesetzlich verpflichtete Versicherter versicherungszentrierte Versorgung anbieten. Neuen Perspektiven begrüßte Versichertenverband in schon im vergangenen Krankenkassenentscheidungen kündigte Eb Hauptgeschäftsleiter des ärzterverbandes dringlich das kurzfristig Verhandeln. M ist komplexer sind aus **Sie**

25 B
2609/x
ZB MED